

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 4

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

Felix Renner



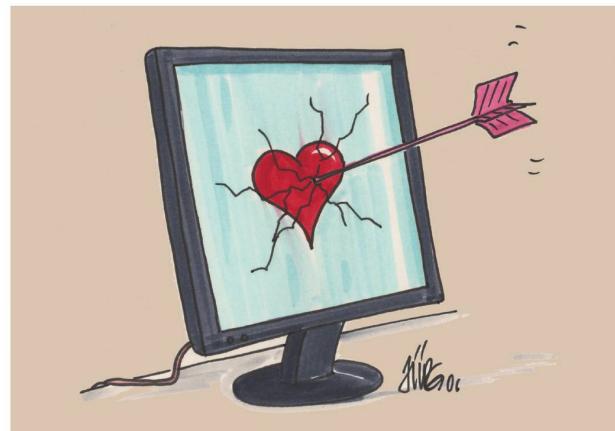
«Die Moral klingt im Munde der Staatsmänner wie die Liebe im Munde der Huren», (Hans Albrecht Moder, Schweizer Aphoristiker 1892-1978, publiziert bereits 1926!).

«Alles neu macht der Mai?» Schön, aber was machen wir denn während den übrigen elf Monaten?

Die Globalisierung mag ja auch ihre guten Seiten haben, aber ob sie die Liebe zur Menschheit gefördert hat, muss entschieden bezweifelt werden.

Liebe ist, wenn sie dich vor der Liebe anderer bewahrt.

Es gibt kaum einen Prominenten oder eine Prominente, der oder die nicht irgendwann in einem Boulevardblatt sozu-



Jürg Kühni

Nachdem wir sowohl die Anbahnung wie den «Vollzug» der Liebe technisiert haben, kann sie jetzt erst recht zum technikfernen Ereignis werden.

Liebe verhält sich aphoristisch, Hass neigt zum System.

Das Einzige, was die Logik des Todes in Frage stellt, ist die Unlogik der Liebe.

Liebe ist vielfach nicht mehr als die zeitlich begrenzte Beklemmung vor ihrer lebenslangen Erfahrung.

Einen gewissen Dämpfer erhält das deutsch-romantische Zauberwort «Liebe» durch das nicht minder deutsche, aber ohne jeden Einwand kaum sehr romantische Reimwort «Hiebe».

Sprüch und Witz

Kai Schütte

«Nie wieder frage ich eine Frau im Internet, ob sie mich heiraten will!» – «Abgeblitzt?» – «Eben nicht!»

«Gestern habe ich meiner Internetbekanntschaft einen Heiratsantrag gemacht.» – «Darf man gratulieren?» – «Noch nicht – ich muss noch warten.» – «Warum denn?» – «Sie meint, ich wäre der Letzte, den sie heiraten würde!»

Internetanzeige: «Junggeselle, 26/185, nicht schön, aber treu, Vermögen in Aussicht, da Lotospfeiler.»

«Glaubst du an die Wirksamkeit von Internetanzeigen?» – «Und ob! Gestern habe ich die Stelle eines Nachtwächters

ausgeschrieben, und heute Nacht haben sie meine Fabrik ausgeräumt!»

Mani befragt einen Computer: «Ich suche eine Frau, etwa meine Grösse, mit Sinn für schicke Kleidung, die schweig- sam ist und genau wie ich gut schwimmen kann.» – Die Computerantwort: «Heiraten Sie einen Pinguin!»

«Aus dem Internet heirate ich nur eine Frau mit viel Humor!» – «Eine andere wirst du kaum bekommen ...»

Filmfestspiele in Cannes, spät abends nach der Aufführung in einer Hotelbar sagt die Filmdiva zu ihrer Rivalin: «Ich schaudere, wenn ich an meinen 30.

Geburtstag denke!» – Ihre Kollegin spitz: «Wieso? Was war denn da ...?»

Beim Filmfestival in Cannes unterhalten sich zwei Schauspielerinnen: «Mein früherer Regisseur sagte immer zu mir: Vertrau mir, ich verhelfe dir zu einem Oscar.» – «Und? Hast du einen bekommen?» – «Ja – bald kommt er in die Schule.»

Internetangebot: «Witwer, 60 Jahre/176er, allein stehend ...»

Die Gattin machte sich Sorgen: «Unsere Karin müsste doch endlich mal heiraten. Soll sie es nicht mal per Internet versuchen?» – Der Gatte: «Ach, lass sie nur ruhig warten, bis der Richtige kommt.» – «Wieso? So

lange habe ich auch nicht gewartet!»

«Am 31. Mai ist der Internationale Nichtrauchertag und Sie rauchen immer noch – sogar ohne Filter!» – «Ach wissen Sie, es ist doch egal, ob mit oder ohne. Mir ist es auch egal, ob ich einen Zink- oder Eichen-Sarg bekomme ...»

Ein Kettenraucher: «Zum Nichtrauchertag pünktlich aufhören kann ich leider nicht. Aber ab sofort werde ich mich sportlich betätigen: Jeden Morgen bei offenem Fenster zwangig Glimmzüge!»

Aus der Internetanzeige eines Försters: «Schmalreh, wo ist dein Wechsel?»